

24.11.2023

Kleine Anfrage 2943

des Abgeordneten Klaus Esser AfD

Wie wird auf schwerwiegende Korrosionsschäden bei Brücken in NRW infolge jahrelangen Eindringens von Wasser reagiert?

Die Rahmedetalbrücke der Autobahn 45 wurde abgerissen und der Neubau hat begonnen, aber die Details, die zum Brücken-Desaster beitrugen, werden erst allmählich immer klarer, werfen Fragen auf und lassen sich auch auf Brücken im Verantwortungsbereich des Landes bzw. konkret von Straßen.NRW übertragen. Bei der Aufarbeitung der Gründe, die zu Sperrung und Abriss relevanter Brückenbauwerke führen, wird deutlich, dass jahrelange schwerwiegende Korrosionsschäden durch eindringendes Wasser zwar immer wieder dokumentiert werden, aber offenbar keine Konsequenzen bzw. konsequentes Handeln nach sich ziehen. So wurde bspw. bei der Rahmedetalbrücke bereits 1975 ein Wasserschaden dokumentiert und auch in den Jahren 2005, 2011 und 2017 weitere Wasserschäden festgehalten.¹

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Welche Brückenbauwerke im Verantwortungsbereich des Landes NRW weisen gegenwärtig dokumentierte Korrosions- bzw. Wasserschäden in ihren jeweils letzten Prüfberichten auf?
2. Wie wurde seitens Straßen.NRW auf etwaige Korrosions- bzw. Wasserschäden bei Brückenbauwerken reagiert?
3. Sind schwerwiegende Korrosions- bzw. Wasserschäden bei Brücken auf fehlenden, nicht gemäß den Bauplänen verbauten Beton zurückzuführen, so wie dies konkret bei der Rahmedetalbrücke im Vorfeld der Sprengung dokumentiert wurde?
4. Wie wird auf schwerwiegende Korrosions- bzw. Wasserschäden bei Brückenbauwerken im Verantwortungsbereich von Straßen.NRW künftig reagiert?
5. Welche Schritte einleitet die Landesregierung ein, um schwerwiegende Korrosions- bzw. Wasserschäden bei Brückenbauwerken im eigenen Verantwortungsbereich überhaupt nicht aufkommen zu lassen?

Klaus Esser

¹ <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/rahmede-talbruecke-untersuchungsausschuss-100.html>